

## im Blickpunkt

### Die neue Wende

Als die CDU unter Helmut Kohl 1982 die politische Wende erreichte, da herrschte eine gewisse Aufbruchstimmung. Der Tenor – auch im Volk – „wir steigern das Bruttosozialprodukt“ stand für einen gesunden Optimismus. Der fehlt derzeit noch!

Das kann nicht verwundern, denn, bei allen Verdiensten, die sich die Regierung Kohl erworben hat, es wurden ganz entscheidende Versprechen wie „die blühenden Landschaften in Ostdeutschland“ und die „Halbierung der Arbeitslosenzahl“ nicht eingelöst. Dazu kam die dramatische Verschuldung, die unter seriösen Bedingungen überhaupt nicht mehr abbaubar ist.

Die Regierung Schröder hat somit ein schweres Erbe übernommen und das Stopfen von Haushaltslöchern wird auch der neue Finanzminister noch lernen müssen.

Die jetzige Wende ist aber zweifellos auch ein Neuanfang mit unverbrauchten neuen Köpfen, die sich zu beweisen haben. Als höchst bedenklich jedoch muß man die Tatsache ansehen, daß die Partei der Grünen, die nur von jedem 15. Bundesbürger gewählt worden ist, daß diese Partei Positionen durchsetzen möchte, die zumindestens von der großen Mehrheit des Volkes abgelehnt werden. So werden wir sehen, auf welchen gemeinsamen Nenner sich ROT/GRÜN letztendlich einigen wird.

Festzustehen scheint, daß Wahlversprechen, wenn sie eingelöst werden, zu einem HABEN führen, das durch ein unvermeidliches SOLL aufgezehrt und ins Minus gedrückt werden wird. Es wird mehr genommen als gegeben werden. Das kann nicht verwundern! Die alte Regierung war nicht einmal in der Lage, die Staatsschulden auf konstantem Niveau zu halten. Es mußten Kredite aufgenommen werden, um Schulden zu tilgen . . . und dennoch wuchsen die Schulden.

So muß es zukünftig für die Bürger fast unerheblich sein, auf welche Weise sie vom Staat zur Kasse gebeten werden. Die sog. ökologische Steuerreform mit ihren Komponenten „Benzinpreis- und Strompreiserhöhung“ wird jedenfalls zum „flächendeckenden Knalleffekt“ werden. Neben den Netto-Mehrkosten für Energie wird es Verteuerungen auf allen Ebenen des täglichen Lebens geben. Der für den Staatshaushalt „positive Nebeneffekt“ wird sein, daß die Bürger auch höhere MwSt.-Ausgaben einkalkulieren müssen. Vermutlich werden die 620-DM-Jobs ebenfalls staatlich angezapft. Das wird unweigerlich dazu führen, daß die betroffenen Arbeitnehmer wiederum weniger in der Tasche haben werden. Wie die Betroffenen reagieren werden, wird sich zeigen. Für viele wird sich dieser Job nicht mehr rechnen – und zwar aus Arbeitgeber- und aus Arbeitnehmersicht.

„Grüne-Positionen“ zur Kinder- und Jugendkriminalität, zum Staatsbürger- und Asylrecht werden zwar nicht alle durchsetzbar sein, sie stehen aber zur Diskussion und sind damit ein Wegbereiter für weitere, vielfach unerwünschte Zuwanderungen nach Deutschland. Vorgerechnet wurde bereits, daß die politische Realisierung der grundlegenden ROT-GRÜNEN Ideen 100 Mrd. Mark kosten kann. Man muß kein Pessimist sein, wenn man davon ausgeht, daß unter Würdigung aller Umstände im Rahmen der EG und des EURO die Staatsschulden weiter steigen werden und daß so möglicherweise sogar ein gewisser Beschäftigungsboom mit einhergehender Inflation ausgelöst werden wird. Immerhin ist eines sicher: Die hochverschuldeten Staaten können ihre Schulden nur noch unter inflationären Rahmenbedingungen abbauen! Folglich muß man diese „schaffen“!

R. P.

### Forschungsrat Kältetechnik

#### Neuer Vorstand

Der Vorstand des Forschungsrats Kältetechnik (FKT) hat auf seiner Sitzung am 9. September 1998 aus seiner Mitte heraus Herrn Dipl.-Ing. Eckart Prandner (Sulzer-Escher Wyss) als Vorsitzenden und Herrn Dipl.-Ing. Ewald Preisegger (Solvay Fluor und Derivate) als stellvertretenden Vorsitzenden bestimmt. Zuvor hatte Herr Prof. Helmut Lotz (Bosch-Siemens Hausgeräte) das Amt des Vorstandsvorsitzenden seit der Wiederaufnahme der Forschungsaktivitäten durch den FKT im Jahre 1992 inne. Dem Vorstand gehören weiterhin die Herren Dr. Rainer Jakobs (Danfoss), Prof. Helmut Lotz (Bosch-Siemens Hausgeräte) und Dipl.-Ing. Werner Rolles (DAIKIN) an.

Der Forschungsrat hat in den sechs Jahren seiner Tätigkeit 47 Projektvorschläge diskutiert, 37 davon wurden oder werden bearbeitet. Damit liegt die Trefferquote der realisierten Vorhaben bei 78 %. Die seit der Wiederaufnahme der Forschungsarbeiten durch den FKT getätigten Ausgaben für abgeschlossene Projekte belaufen sich auf ca. 3,72 Mio. DM. Themen mit einem finanziellen Volumen von etwa 1,94 Mio. DM befinden sich in Arbeit bzw. in Vorbereitung. Die Forschungsergebnisse des Forschungsrat Kältetechnik – insbesondere die durch den Forschungsrat ermittelten Stoffdaten – finden weltweit große Beachtung. Die erzielten Ergebnisse sind in die internationale Fachliteratur eingegangen und werden weltweit in Publikationen als Quelle verwendet.

### BHKS

#### Zahlungsmoral bereitet die größte Sorge

Die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage des BHKS – Bundesindustrieverband Heizungs-, Klima-, Sanitärtechnik e. V. geben Aufschluß über die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in Unternehmen der TGA-Branche. Während die derzeitige wirtschaftliche Situation immer noch als eher weniger befriedigend eingeschätzt wird, sind die Erwartungen für die konjunkturelle Lage in den nächsten Monaten tendenziell etwas positiver ausgefallen. Das Preisniveau wird allerdings nach wie vor als äußerst unbefriedigend bewertet. Die größte Sorge bereitet den Unternehmen die Zahlungsmoral ihrer Geschäftspartner.

Die momentane wirtschaftliche Situation der TGA-Branche bewerteten immerhin ein Viertel der Befragten als mangelhaft. Es scheint allerdings, daß eine Besserung der wirtschaftlichen Lage erwartet wird, denn 36 % schätzten die Situation in sechs Monaten als „befriedigend“ ein, während die momentane wirtschaftliche Lage lediglich von 31 % der Befragten als „befriedigend“ beurteilt wurde. Bei einem Vergleich der „Durchschnittsnoten“ sind hingegen keine starken Unterschiede zu beobachten. So wurde die Situation in sechs Monaten durchschnittlich mit 3,6 bewertet während die aktuelle wirtschaftliche Situation im Durchschnitt eine Bewertung von 3,7 erhielt.

Entschiedene Unzufriedenheit äußerten die Befragten allerdings hinsichtlich des Preisniveaus: 64 % der Befragten bewerteten das Preisniveau als „mangelhaft“ bzw. „ungenügend“.

Die größte Sorge bereitet den Unternehmen zur Zeit die Zahlungsmoral der Geschäftspartner, wobei mehr als die Hälfte der Befragten (57 %) dieses Problem nannten. Relativ häufig geäußerte Sorgen waren des Weiteren die Auslastung

der Mannschaft (29 %), das Preisniveau (14 %), die Nachfrage und Investitionsbereitschaft (8 %) sowie politische Entwicklungen (4 %).

#### Verbraucher-Zentrale NRW

### **Studie: Autoklimaanlagen**

Umweltrelevanz und Nachhaltigkeit von Autoklimaanlagen stehen im Mittelpunkt einer Studie, die die Verbraucher-Zentrale NRW im September 1998 veröffentlicht hat. Mit dem steigenden Einsatz von Autoklimaanlagen steigen ebenfalls die Umweltprobleme. Eine Herstellerumfrage sowie weitere Recherchen zum Kühlmittelleinsatz und Kraftstoffmeherverbrauch haben die Verbraucherschützer ausgewertet und konkreten Handlungsbedarf abgeleitet. Zentraler Kritikpunkt ist die mangelhafte Information der Automobilhersteller über den Spritverbrauch der Klimaanlagen (0,3–1,8 l/100 km). Die Studie richtet sich mit einem Überblick über die Marktsituation einerseits an Autokonzerne und Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung. Andererseits soll sie umwelt- und kostenbewußten Verbrauchern als Entscheidungshilfe beim Autokauf dienen.

Die 30seitige Studie „Autoklimaanlagen“ ist von der Verbraucher-Zentrale NRW, Gruppe Umwelt, Mintropstr. 27, 40215 Düsseldorf, Fax (02 11) 3 80 92 44, zu beziehen.

#### EuroShop 99

### **Handel will 453 Mio. DM in Kühleinrichtungen investieren**

Bis Ende 1999 wird der Einzelhandel in Deutschland 453 Mio. DM in Kühleinrichtungen für die Präsentation von Waren investieren. 173 Mio. DM fließen in die kühltechnische Ausstattung bei der Neueröffnung von Supermärkten, Verbrauchermärkten, SB-Warenhäusern

und Discountern, 280 Mio. DM kostet die bis 2000 geplante Erneuerung der bestehenden Kühleinrichtungen. Dies ergab eine Umfrage, die das Euro-Handelsinstitut Köln (EHI) e. V., Mitorganisator der größten Investitionsgütermesse für den Handel, der EuroShop 99 (Düsseldorf, 20.–24. 2. 1999) in Düsseldorf, erstellte.

In Deutschland gibt es ca. 9600 Supermärkte mit einer Durchschnittsfläche von 700 m<sup>2</sup>, 2200 Verbrauchermärkte und SB-Warenhäuser mit einer Durchschnittsfläche von 4200 m<sup>2</sup> sowie 12 200 Discounter mit einer Durchschnittsfläche von 450 m<sup>2</sup>. Der Kunde findet in einem Supermarkt zwischen 50 und 100 laufende Meter an Kühleinrichtungen, in einem Verbrauchermarkt/SB-Warenhaus zwischen 60 und 380 und in einem Discountermarkt 30 bis 45 laufende Meter.

Die Befragung des EHI hat ergeben, daß der Einzelhandel bis Ende 1999 ca. 220 Supermärkte, 120 Verbrauchermärkte/SB-Warenhäuser und 370 Discountermärkte neu eröffnen will. Für Investitionen in den Bereichen Plus- und Minuskühlung, und zwar sowohl für Bedienungstheken als auch für SB-Verkaufsgeräte, müssen pro m<sup>2</sup> Verkaufsfläche bei einem neuen Supermarkt ca. 270 DM, bei einem neuen Verbrauchermarkt/SB-Warenhaus ca. 220 DM und bei einem neu zu eröffnenden Discountermarkt ca. 140 DM einkalkuliert werden. Somit ergibt sich für die Hersteller von Kühleinrichtungen ein Investitionsvolumen von 42,3 Mio. DM für Neubauten von Supermärkten, 110,2 Mio. für Neubauten von Verbrauchermärkten und SB-Warenhäusern sowie 21,4 Mio. für Neubauten von Discount-Märkten.

## unsere Glosse

### **. . . Scheiden tut weh!**

Scheiden heißt, es gibt eine Veränderung, einen Neuanfang. Beim Wechsel der vier Jahreszeiten registriert man den Wechsel in erster Linie nach dem Kalender und stellt gelegentlich fest, daß in der Natur etwas nicht stimmen kann. Irgendwann jedoch scheidet der strengste Winter und auch der schönste Sommer.

Viele schmerzliche Scheidungen werden vor den Familien- oder den Arbeitsgerichten vollzogen. Da wird verbissen gekämpft. Vor den Familiengerichten gehts denen am besten, die ihr Leben nach der Maxime ausgerichtet haben „was frag' ich viel nach Geld und Gut, wenn ich zufrieden bin.“ Wenn dann noch das Glücksgefühl dazu kommt, Sie oder ihn los zu sein, dann gibt es hinterher vielleicht sogar eine kleine Feier. Wem's aber in erster Linie um das Materielle geht, der verzweifelt schließlich, wenn er eine 25 000-DM-Anwaltsrechnung als Preis für die Scheidung zu bezahlen hat . . . und wenn auch der Dobermann noch futsch ist.

Schmerzlich kann auch die Scheidung von der heißgeliebten Firma sein, denn das höchste Glück auf dieser Welt erleben viele bei ihrer Arbeit am gewohnten Arbeitsplatz. Kommt es hier zur Zwangsscheidung, dann können ein paar Zehntausender wenigstens ein angenehmes Trostpflaster sein. Aber nicht immer gibt es dieses happy end. Wer laut Richterspruch wieder eingestellt werden muß, der lebt hinfort in einer Zwangsehe. Innerlich ist er geschieden, äußerlich nicht. Schon so manch einer hat dann auch den Weg der äußeren Scheidung gewählt und sein Hütchen genommen.

Die wohl teuerste Scheidung in Deutschland haben wir kürzlich erlebt, und zwar den Regierungswechsel in Bonn. Im ungünstigsten Fall wird das für den Steuerzahler ein 200-Millionen-Spaß werden. Die Scheidung war gut vorbereitet, denn noch wenige Monate vor, aber auch nach dem Wähler-Votum wurden neue Pöstchen verteilt, die alten Kampfgefährten eine sorgenfreie Zukunft sichern. So mag den Betroffenen die Scheidung von Amt und Würden menschlich sicherlich weh tun, sie ist aber gut vergoldet! Für den Außenstehenden stellt sich die Frage, ob nicht die Claudia N. oder der Theo W. im stillen Kämmerchen gesagt haben „ein Glück, daß ich das alles hinter mir hab'. Es war zwar überwiegend schön, aber . . . nie mehr wieder!“

Bedenkt man, wie viel Scheidungsschmerzen man oft im Laufe der Jahre erlebt und wie viele einem noch bevorstehen können, dann kann man neidisch auf die Affen werden. Sie, die irgendwie unsere Vorfahren sind und die vielleicht das Glück hatten, nicht Mensch geworden zu sein, sie werden von uns heute weitgehend geschützt, erfahren in der Not oftmals humanitäre Hilfe, sie kennen keine Gerichte und in freier Wildbahn dürfen die Affenweibchen fremd gehen, was sie auch tun. So leben die Affenfamilien miteinander, bis daß der Tod sie scheidet. So geht's ihnen letztlich besser als den Menschen, die sich zum Schmerz der Scheidung noch sagen müssen „jetzt bin ich ein armes Schwein, ach, könnt ich doch ein Affe sein!“

R. P.

Weitaus mehr werden Einzelhandelsunternehmen für die Erneuerung von bestehenden Kühleinrichtungen durch Umbauten oder Facelifting ausgehen. Die Befragung des Euro-Handelsinstituts ergab, daß 13 % der derzeit existierenden Märkte einem Umbau unterzogen werden sollen, der auch die Kühleinrichtungen betrifft. Bei drei Prozent der Geschäfte soll die Kühleinrichtung zu 100 % erneuert werden, bei 2,5 % zur Hälfte und bei 7,5 % der Verkaufsstellen lediglich zu 25 %. Insgesamt sind hierfür Investitionen von 280 Mio. DM geplant.

Hoch im Kurs stehen umweltfreundliche Kühlsysteme. Zum Einsparen von Stromkosten bieten Hersteller mehr und mehr Kühltruhen mit einer Glasabdeckung an. Die Akzeptanz dieser Kühlgeräte ist bei den Kunden bisher noch unterschiedlich.

Transferstelle  
Uni Kaiserslautern

### Fach-Seminar „Automatisierung von Kälteanlagen“

Aufgrund der starken Nachfrage bietet die Transferstelle für Informations- und Automatisierungssysteme in der Kältetechnik an der Universität Kaiserslautern in Zukunft neben ihrer jährlichen Kälte-Tagung fachspezifische Seminare rund um die Themen Automatisierung und Elektronik in Kälteanlagen an. Das erste Fachseminar dieser Reihe findet am Donnerstag, dem 3. Dezember 1998, an der Universität Kaiserslautern zum Thema „Automatisierung von Kälteanlagen“ statt.

In dieser ganztägigen Veranstaltung werden alle Aspekte rund um das Thema Automatisierung wie z. B. Messen, Steuern, Regeln, Überwachen, Elektronik, Datenschnittstellen usw. behandelt. Anhand praktischer Anwendungen wie elektronische Kühlstellenregler und Expansionsventilregler werden die Unterschiede zwi-

schen (elektro-)mechanischen und elektronischen Regelgeräten verdeutlicht. Um eine effiziente Schulung zu gewährleisten, wird die Teilnehmerzahl auf 25 Personen begrenzt.

Nähere Informationen zum Seminar können unter der Telefon-Nummer (06 31) 2 05-44 51 (Fax -44 62) angefordert werden. Das Programm ist auch im Internet unter der Adresse <http://www.e-technik.uni-kl.de/kaelte> abrufbar.

DIHT

### Mit der „Aktion Ausbildungsreife“ gegen Lernfrust

Der DIHT hat festgestellt, daß der Wirtschaftsaufschwung sich bereits jetzt auf den Lehrstellenmarkt auswirkt, aber auch schon zu Problemen führt; denn viele bereitstehende Lehrstellen konnten mangels geeigneter Bewerber nicht besetzt werden. Fazit: Die mangelnde Ausbildungsreife schadet den rund 80 000 Schülern ohne Schulabschluß und den 40 000 Schülern mit erheblichen Wissens- und Verhaltensmängeln. Der DIHT erwartet deshalb von den Kultusministern ein energisches Gegensteuern. Als wirkungsvolles Instrument schlägt er daher die Bildung einer „Aktion Ausbildungsreife“ vor. Kernpunkt soll sein, daß sich die Schule mehr als bisher zum pädagogischen Auftrag bekennt, um Lernfrust, Motivationsmängel und mangelhafte Leistungsbereitschaft abzubauen.

Der DIHT weist darauf hin, daß die Verlagerung auf die milliardenschweren Förderprogramme für das Nachholen der Ausbildungsreife die Verantwortung der Länder als „Schulmonopolist“ verwischt und die Kassen der Bundesanstalt für Arbeit unnötig belastet.

### DKV-GEBURTSTAGE

Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e. V. DKV verzeichnet aus dem Kreis seiner Mitglieder folgende Geburtstagsjubiläen:

70 Jahre	Dipl.-Phys. Martin Streich, Starnberg,	am 24. November
65 Jahre	Prof. Dr.-Ing. Heinz Bach, Leinfelden-Echterdingen,	am 26. November
60 Jahre	Peter Iselt, Wuppertal,	am 27. November
50 Jahre	Heinz Dongus, Deckenpfronn,	am 7. Dezember

Die KK-Redaktion gratuliert zum Geburtstags-Jubiläum und wünscht gesundheitliches Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.

Die Forderungen nach einer Ausbildungsumlage bezeichnet der DIHT als durchsichtiges Ablenkungsmanöver. Wolle man allen Jugendlichen wirklich helfen, müsse man auch für die Leistungsschwächeren Berufe schaffen, die deutlich mehr praktische Elemente in der Ausbildung beinhalten.

E. S.

Fachgemeinschaft  
Allgemeine Lufttechnik

### Arbeitskreis eurammon

Der Arbeitskreis eurammon hat die eurammon-Informationsschrift Nr. 10 mit dem Titel „Energetic Comparison of Screw Compressors in Liquid Chillers for Air-Conditioning Applications with Ammonia and R 134a“ in englischer Sprache herausgegeben. Sie kann angefordert werden bei: eurammon, Lyoner Straße 18, 60528 Frankfurt, Fax (0 69) 66 03 22 76.

BHKS

### BHKS veranstaltet Workshop zum SBS

Der BHKS – Bundesindustrieverband Heizungs-, Klima-, Sanitärtechnik/Technische Gebäudesysteme e. V. veranstaltet im Rahmen der Projektgruppe Klima und Arbeit (ProKlima) am 17. März 1999

in Bonn einen Workshop zum Thema „Sick Building Syndrome (SBS)“. Schwerpunkt des Workshops ist die Darstellung der ersten fundierten Ergebnisse des deutschen ProKlima-Projekts, der weltweit umfangreichsten Untersuchung zum Thema SBS.

Im Rahmen des ProKlima-Projekts, welches vom BMBF gefördert wird und an dem Wissenschaft und Industrie beteiligt sind, werden über 4000 Büroarbeitsplätze in 16 Gebäuden untersucht.

Insgesamt arbeiten in Deutschland ca. 19 Mio. Menschen an Büroarbeitsplätzen, von denen mindestens 4 Mio. (20 %) über Befindlichkeitsstörungen klagen. Diese allgemein als Sick Building Syndrome (SBS) bezeichneten Beschwerdemuster, zu denen vor allem Symptome an den Schleimhäuten und oberen Atemwegen sowie Hautprobleme, Kopfschmerzen, Ermüdung und Konzentrationsschwäche gehören, treten sowohl in klimatisierten als auch in nicht-klimatisierten Gebäuden auf. Unzufriedenheit, erhöhte Krankenstände und Fehlzeiten sind häufig die Folge dieser Auswirkungen.

Eine klare Aussage zu den Ursachen dieser Problematik wird durch die Vielzahl der zu berücksichtigenden Einfluß-

faktoren erschwert. Der Workshop „Sick Building Syndrome III“ befaßt sich mit dem neuesten Stand der nationalen und internationalen Forschung zum SBS und deren praktischer Umsetzung.

Unter Leitung von Prof. Seifert vom Umweltbundesamt, Berlin, werden die ersten Ergebnisse des ProKlimA-Projekts in Form einer Podiumsdiskussion präsentiert. Die Teilnehmer erhalten im Rahmen eines Diskussionsforums Gelegenheit, sich über die neuesten Erkenntnisse zum Thema SBS auszutauschen.

Der Workshop „Sick Building Syndrome III“ findet statt am 17. März 1999 im Wissenschaftszentrum in Bonn. Anmeldeunterlagen sowie weitere Informationen können beim BHKS, Weberstraße 33, 53113 Bonn, angefordert werden.

#### Polenz Klima

### **Mitsubishi Electric und Polenz präsentieren Vertriebskonzept**

Nach gut fünf Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit präsentierten die Partner Mitsubishi Electric, Ratingen, und die Polenz GmbH, Norderstedt, auf ihrem Gemeinschaftsstand auf der IKK '98 in Nürnberg ein neues Vertriebskonzept. Danach werden die bisherigen Vertriebswege mit Wirkung zum 1. Januar 1999 neu gegliedert.

Ab dem 1. Januar 1999 wird Mitsubishi Electric das gesamte Klimageräte-Programm direkt über den Kälte-Großhandel vertreiben. Polenz beliefert weiterhin in seinen angestammten Geschäftsfeldern die Stützpunkthändler und Anlagenbauer neben den etablierten eigenen Produkten nur noch mit den Mr. Slim- und City-Multi-Geräten von Mitsubishi Electric.

Überall dort, wo ergänzende Leistungen um das eigentliche Produkt herum wichtig sind, z. B. Planung, Beratung oder Service, bleibt Polenz auch in

Zukunft aktiv. Dieser Bereich soll zeitnah sogar weiter ausgebaut werden, wobei den zehn Technischen Büros des Unternehmens eine besondere Bedeutung zukommt.

Heinz Bockwyt, General Manager von Mitsubishi Electric Germany, sieht in dieser neuen Festlegung der Vertriebswege einen zukunftsichernden Schritt im Hinblick auf das geeinte Europa und die bevorstehende Einführung des Euro. Mitsubishi Electric wird zur Unterstützung des Großhandels seine Organisation in Hinsicht auf technische Beratung, Außendienstunterstützung und Kundenservice erheblich ausbauen.

Beide Unternehmen bewerten ihre bisherige Zusammenarbeit als großen Erfolg und erwarten sich von der neuen, gleichermaßen kundenorientierten wie bereinigten Struktur einen weiteren Vorwärtsschub für das Thema Raumklima in Deutschland. So bleiben zum Beispiel die stark frequentierten gemeinsamen Produkt- und Technikerschulungen von der neuen Struktur unberührt.

#### Gentner Verlag

### **„China KK“, 2. Ausgabe 1998**

Bereits Anfang September ist in Peking (Beijing) die 2. Ausgabe 1998 der Fachzeitschrift „KK DIE KÄLTE und Klimatechnik“ (International trade magazine for refrigeration, cooling and air-conditioning) in chinesischer Sprache erschienen. Aufgabe dieses Informationssystems ist es, chinesischen Ingenieuren der Kälte- und Klimatechnik kontinuierlich den aktuellen Stand deutscher und europäischer Kälte-technologie im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus FCKW (und H-FCKW) näherzubringen. Hierzu besteht ein wach-

sender Informationsbedarf für die Kälte- und Klima-Fachwelt in China.

Die Herausgabe der „China KK“ (sprachliche Kurzbezeichnung) durch den Gentner Verlag (Stuttgart) erfolgt in enger Kooperation mit der Chinese Association of Refrigeration (CAR), der offiziellen Vertretung der Kältetechnik in China, zugleich Mitglied im IIR (International Institute of Refrigeration) in Paris. Erstmals wurde

ausstellung „China Refrigeration“, die vom 6.–9. April 1998 in Peking (Beijing) stattfindet. Deutsche und europäische Herstellerfirmen der Kälte- und Klimabranche, die an einer Vorstellung ihrer Produkte in China Interesse haben, sind eingeladen, an der Gestaltung der nächsten Ausgabe der „China KK“ mitzuwirken. Ansprechadresse ist der Gentner Verlag in Stuttgart bzw. direkt die KK-Redaktion. *P. W.*



Im September ist die 2. Ausgabe 1998 der „China KK“ in Kooperation mit CAR in Beijing erschienen. Von links: Qiu Zhongyue (CAR), Erwin F. Reisch (Gentner Verlag), Cao Desheng (CAR) und Peter Weissenborn (KK-Redaktion)

diese Fachzeitschrift (Umfang 64 Seiten, Auflage 10 000 Exemplare) nach genauen Vorgaben aus Deutschland in Eigenverantwortung von CAR in Beijing erstellt. Der Postversand erfolgt direkt an durch CAR ausgewählte Senior-Engineers überall in China.

Anläßlich der Fachmesse „ISH China“, die vom 16.–19. September 1998 auf dem internationalen Messegelände in Peking stattfand, hielten sich Erwin F. Reisch, Geschäftsführer des Gentner Verlags, und Peter Weissenborn, Chefredakteur der deutschen und chinesischsprachigen KK, zu weiteren Kooperationsgesprächen mit CAR in Peking auf. Es wurde vereinbart, die inzwischen durch gegenseitiges Vertrauen gefestigte Zusammenarbeit fortzusetzen und weiter auszubauen.

Die nächste Ausgabe der „China KK“ erscheint rechtzeitig zur Internationalen Fach-

#### TÜV Süddeutschland

### **Neubau des Kälte- und Klimatechnischen Laboratoriums**

Derzeit wird beim TÜV Süddeutschland Bau und Betrieb in München ein neues Kälte- und Klimatechnisches Laboratorium erstellt. In den fünf Klimäräumen werden Leistungsmessungen nahezu aller kälte- und klimatechnischen Bauteile und Geräte möglich sein. Insbesondere können im neuen Prüfstand auch luftgekühlte Verflüssiger mit einer Leistung von ca. 500 W bis ca. 50 kW entsprechend der Norm ENV 328 gemessen werden. Die Fertigstellung des Laboratoriums soll zum Februar 1999 erfolgen.